

Kampagne Beispiele beruflicher Integration schwerbehinderter Menschen



Fallbeispiel VIII



Der Arbeitnehmer

Karl-Heinz Pütz ist 66 Jahre alt. Mit 15 Jahren wurde ihm aufgrund einer Hüftgelenks-Osteomyelitis eine Hüfte steif gelegt, sodass er ein Bein sichtbar nachzieht. Er ist gelernter Tischler, allerdings seit 40 Jahren als Filmvorführer in verschiedenen Kinos in Göttingen beschäftigt.

Im Herbst 2003 ist Karl-Heinz Pütz in Rente gegangen, arbeitet jedoch als Teilzeitkraft weiter bei seinem bisherigen Arbeitgeber, der CinemaxX Cinema GmbH & Co KG in Göttingen.



Der Arbeitsplatz

Seit 18 Jahren arbeitet Karl-Heinz Pütz als Filmvorführer in den Flebbe-Kinobetrieben in Göttingen und seit Dezember 1996 im CinemaxX. Er ist für das Vorführen der Filme, aber auch für die entsprechenden vorbereitenden Arbeiten zuständig. So werden Filme, die neu ins Programm aufgenommen werden, vor der ersten Vorführung von ihm auf sogenannten Tellern aufgebracht und zusammengesetzt.

Viele Jahre war Karl-Heinz Pütz Mitglied im Betriebsrat und auch Betriebsratsvorsitzender. Seinen Posten hat er vor einigen Jahren abgetreten, um - wie er sagt - jetzt die Jüngeren ranzulassen.

Karl-Heinz Pütz schätzt seine Arbeitsbedingungen. Es sei eine angenehme und sichere Arbeit. Das Arbeitsklima sei freundlich, mit den Kollegen, meist Studenten, verstehe er sich prima. Die Einsatzzeiten sind flexibel und man stimmt sich mit den Kollegen untereinander ab. Deshalb hat er sich entschieden, trotz Rente weiterzuarbeiten.

Auf die Frage, welche Rolle seine Behinderung im Laufe des Arbeitslebens gespielt habe, antwortet er, dass sich dafür bei seiner Einstellung und auch in der Folge nie jemand ernsthaft interessiert habe.



Der Arbeitgeber

Die Flebbe-Kinobetriebe in Göttingen hat derzeit ca. 70 Mitarbeiter, verteilt auf drei Kinos in der Stadt. Drei Mitarbeiter sind schwerbehindert.

Im Gespräch: Der Theaterleiter Rainer Weber

Woher kommt Ihre Bereitschaft, Menschen mit Behinderung einzustellen?

Im Falle von Herrn Pütz hat die Behinderung seinerzeit bei der Einstellung offenbar keine Rolle gespielt. Dies passt zur Philosophie unseres Hauses. Denn auch heute ist es für uns viel entscheidender, ob ein Mitarbeiter mit den ungewöhnlichen Arbeitszeiten in einem Kino klar kommt und die angebotene Tätigkeit kompetent und effizient ausführen will und kann.



Welche Erfahrungen haben Sie bisher mit der Integration von behinderten Arbeitnehmern gemacht?

Durchweg positive Erfahrungen. Alle drei behinderten Mitarbeiter zeigen eine hohe Identifikation mit dem Betrieb. Es sind alle drei inzwischen langjährige Mitarbeiter, die unter den Kollegen voll akzeptiert sind.

Welchen Tipp/Hinweis geben Sie anderen interessierten Arbeitgebern?

Wenn es um eine Neueinstellung geht, sollte zuallererst das Profil der Bewerber abgeglichen werden. Käme dann ein Bewerber mit Behinderung aufgrund seiner Qualifikationen in Frage, würde ich ihm eine Chance geben. Denn die Erfahrung zeigt, dass man in einem solchen Fall als Arbeitgeber oft einen Vertrauensvorsprung stärker zurück bekommt. Die Wertschätzung des Arbeitsplatzes ist ungleich höher als bei Arbeitnehmern ohne Behinderung.

Informationen für Arbeitgeber

Schaffung eines neuen Arbeitsplatzes für Arbeitslose mit Schwerbehinderung

Ansprechpartner: Ihr örtliches Arbeitsamt, Rehateam

Leistungen:

- ▶ Beratung und Bereitstellung finanzieller Fördermittel

Behindertengerechte Gestaltung/Ausstattung von Arbeitsplätzen

Niedersächsisches Landesamt für Zentrale Soziale Aufgaben - Integrationsamt
Domhof 1, 31134 Hildesheim

Tel.: 0 51 21 / 3 04-0, Fax: 0 51 21 / 3 04-611

Leistungen:

- ▶ Beratung zur Arbeitsplatzausstattung, Hilfe bei Einrichtung und Einarbeitung
- ▶ Bereitstellung von Fördermitteln (Unterstützung bei Antragstellung)

Informationsbroschüren

ZB Spezial: Behinderte Menschen im Arbeitsleben. Info für Arbeitgeber
erhältlich bei:

Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsämter und Hauptfürsorgestellen
Postfach 4109, 76026 Karlsruhe

Tel.: 07 21 / 81 07-219, Fax: 07 21 / 81 07-288

E-Mail: bih@lww-baden.de

Internet

www.integrationsaemter.de

www.soziales.niedersachsen.de

Ansprechpartner zur Kampagne „Beispiele beruflicher Integration schwerbehinderter Menschen“

Büro des Behindertenbeauftragten des Landes Niedersachsen

Herr Detlev Jähnert

Postfach 141, 30001 Hannover

Tel: 05 11 / 120 40 09, Fax: 05 11 / 120 42 90

Email: Detlev.Jaehnert@mfas.niedersachsen.de



Eine Kampagne des



Behindertenbeauftragten
des Landes Niedersachsen

Gefördert vom

Niedersächsischen Landesamt
für Zentrale Soziale Aufgaben
Integrationsamt